„Klangsport": Schulkonzerte 2010 mit der Philharmonie Südwestfalen starteten im Gläsersaal der Siegerlandhalle

Auftakt zu Olympischen Spielen im Konzertsaal

Knut Lohmann

Siegen. Fröhliche Erwartungsstimmung im Gläser-Saal: 679 Kinder freuen sich auf die Begegnung mit einem richtigen Orchester, mit der Philharmonie Südwestfalen. Das war um 11 Uhr schon die zweite Veranstaltung am ersten Vormittag in der Reihe „Schulkonzerte 2010".

14 Konzerte an 79 Schulen

14 Konzerte werden es in Siegen, Olpe, Kreuztal, Bad Berleburg, Hilchenbach und Betzdorf sein. 5600 Schüler von 79 Schulen werden diese Konzerte besuchen, auf die sie vorab im Musikunterricht eingestimmt wurden - vorbildlich, wie Moderatorin Claudia Runde im anschließenden Pressegespräch konstatiert.

In zentralen Fortbildungsveranstaltungen haben sich etwa 250 Lehrerinnen und Lehrer auf dieses Programm vorbereiten können, sodass das Konzert wirklich als Teil des Unterrichts zu betrachten ist. Die Schüler haben also zuvor die Stücke aus verschiedenen Epochen schon gehört, welche die Philharmoniker spielen werden, und dazu begleitende Aufgaben gelernt.

Auf dem Programm standen die „Eurovisionshymne" von Charpentier, eine „Musikalische Morgengymnastik", „Das Angeln" und „Die Rennen" von Satie sowie die zugehörige „Jockey-Polka" von Josef Strauß, die Nationalhymne von Haydn - auch in konzertanter Form, „Die Wasserrutsche", ein weiteres Werk von Satie, und als krönender Abschluss „We are the Champions".

Dirigiert wurde das alles von der jungen litauischen Musikerin Mirga Grazinyte, die bei der spielerischen Vermittlung der musikalischen Inhalte durch pantomimische Auftritte hilfreich mitwirkte und insofern auch Vorbild für die Instrumentalisten war, die ihrerseits ihre Freude und Enttäuschung über die Medaillenverteilung sichtbar artikulierten. Die Musiker durften nämlich einzeln oder in Gruppen zum olympischen Wettkampf antreten: wer am höchsten, wer am lautesten, wer am schnellsten und wer am tiefsten spielt. Schiedsrichter waren die Kinder - und die irrten sich nie. Sie mussten aber nicht nur zuhören, sondern Gymnastik machen, das einstudierte Lied „Arme, Beine, Schulter, Kopf" singen und gelegentlich die Musiker durch rhythmisches Klatschen unterstützen.

Freuten sich auf die Begegnung mit dem Orchester: Insgesamt wird es 14 Konzerte für 5600 Schüler geben. Foto: Knut Lohmann

Aufgabe über Epochen hinweg

Schulrat Dr. Langenbach betonte, wie ernst dieses musikpädagogische Vorhaben in seinem Amt behandelt werde; Kreiskulturreferent Wolfgang Suttner hob dessen Kontinuität und Qualität hervor, und Orchesterintendant Gernot Wojnarowicz stellte fest, dass „classical education" nicht als Modeerscheinung betrieben werde, sondern als Aufgabe über Epochen hinweg.

Quelle: Westfälische-Rundschau 21.1.2010